



Foto: Plan International

### 3. Zwischenbericht

# MÄDCHEN STÄRKEN, KINDERHEIRAT VERHINDERN

durch:

- Zugang zu Bildung und beruflichen Perspektiven
- Aufklärungsarbeit und Gewaltprävention
- Einkommen schaffende Maßnahmen für junge Frauen und ihre Familien

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG<sup>1</sup>



## PROJEKTAKTIVITÄTEN: SEPTEMBER 2022 – MÄRZ 2023

- Unterstützung für 77 benachteiligte Jugendliche durch Übernahme von Schulgebühren
- Schulung von 55 Lehrkräften zur Förderung von Kinderschutz und Gleichberechtigung
- Unterstützung der Feierlichkeiten zum Internationalen Frauentag
- Förderung von positiver Elternschaft und Gewaltprävention in Familien
- Berufliche Schulungen für 50 junge Erwachsene

**Projektregion:** Manicaland, Distrikt Mutasa und Mutare

**Projektlaufzeit:** September 2021 – August 2024

<sup>1</sup> Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

## Was wir erreichen wollen

Die Frühverheiratung von Kindern ist eine gravierende Verletzung ihrer Rechte und setzt sie erheblichen gesundheitlichen und sozialen Risiken aus. In Simbabwe ist Frühverheiratung besonders verbreitet: 34 Prozent der Mädchen werden vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet.<sup>2</sup> Häufig folgt auf die Hochzeit auch eine frühe Schwangerschaft, nicht selten mit Komplikationen. Hinzu kommt, dass die meisten Mädchen als Folge der Heirat die Schule abbrechen, was wiederum ihre Chancen auf eine Berufsausbildung und ein eigenes Einkommen senkt. Auch in den Projektdistrikten Mutare und Mutasa in der Provinz Manicaland ist das Problem allgegenwärtig. Die Corona-Pandemie verschärft zum Beispiel durch Schulschließungen die bereits bestehenden Ursachen, welche zu Kinderheirat sowie Vorfällen von sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt beitragen.

Mit diesem Projekt wollen wir von Plan besonders Jugendliche unterstützen, die die Schule abgebrochen haben und von Frühverheiratung bedroht oder betroffen sind, und ihre Zukunftschancen durch berufliche Schulungen verbessern. Um traditionelle schädliche Praktiken wie Kinderheirat langfristig abzuschaffen, müssen zunächst gesellschaftliche Normen und Traditionen aufgebrochen sowie funktionierende Kinderschutzstrukturen etabliert werden. Dazu ist es wichtig, in den Gemeinden ein Bewusstsein für die negativen Aspekte von Frühverheiratung und die Rechte von Kindern, insbesondere von Mädchen, zu schaffen, was wir unter anderem durch Sensibilisierungskampagnen tun. Da neben sozialen und gesellschaftlichen Normen auch wirtschaftliche Not ein häufiger Grund für Frühverheiratung darstellt, ist es relevant, die finanzielle Situation der Familien zum Beispiel durch die Gründung von Elternspargruppen zu fördern.

## Projektaktivitäten: September 2022 – März 2023

### Unterstützung für Mädchen und Jungen durch Übernahme der Schulgebühren

Auch in diesem Berichtszeitraum wollten wir so vielen benachteiligten Jugendlichen wie möglich den Schulbesuch ermöglichen. In diesem Zusammenhang haben wir für 77 junge Menschen die Kosten von Schulgebühren und Schuluniformen übernommen und für 26 davon zusätzlich die Prüfungsgebühren bezahlt. Besonders erfreulich ist, dass



Mädchen nutzten die Feierlichkeiten zum Internationalen Frauentag, um sich für ihre Rechte starkzumachen.



Eines der Hauptziele des Projekts ist es, so vielen Mädchen und Jungen wie möglich, den Schulbesuch zu ermöglichen.

durch unsere Maßnahmen nun mehr Mädchen und Jungen regelmäßig die Schule besuchen. So berichtet ein Mädchen glücklich:

**„Ich bin froh, dass ich nach meiner Schwangerschaft wieder zur Schule gehen kann. Das verdanke ich dem Schulstipendium von Plan International und den Aktivitäten, die sie gemeinsam mit der Regierung umsetzen, damit so viele Kinder wie möglich Zugang zu Bildung erhalten.“**

Auch die Verbleib- und Abschlussquoten der Mädchen und Jungen an den Schulen bestätigen den Erfolg dieser Aktivität, wodurch ein wichtiges Fundament für die spätere berufliche Laufbahn der Kinder und Jugendlichen gelegt wird. In diesem Jahr haben elf Schüler:innen die vierjährige Sekundarstufe erfolgreich abgeschlossen.

### Kinderschutz und Gleichberechtigung in Schulen fördern

Damit Lehrkräfte besser auf Fälle von Kinderrechtsverletzungen wie Frühverheiratung reagieren können, nahmen weitere 55 Lehrer:innen von 17 Schulen an Trainings zu Kinderschutz und psychosozialer Betreuung sowie zu möglichen Meldewegen teil. Durch die Teilnahme haben die Lehrkräfte ihr Wissen über die genannten Themen erweitert und können nun Betroffenen von Gewalterfahrung oder von Zwangs- und Frühverheiratung den bestmöglichen Schutz und Unterstützung ermöglichen.

### Feierlichkeiten und Advocacy zu internationalen Tagen

Wir nutzten auch in diesem Berichtszeitraum einen internationalen Tag, um die Gleichstellung der Geschlechter voranzutreiben und, um in den Gemeinden über bestimmte Themen aufzuklären. So fanden anlässlich des Internationalen Frauentags, der jährlich am 8. März begangen wird, in den beiden Projektdistrikten Mutasa und Mutare Feierlichkeiten statt, an denen insgesamt 313 Kinder und 479 Erwachsene teilnahmen. Das Überthema der Veranstaltungen war „DigitALL: Innovation und Technologie für die Gleichstellung der Geschlechter“ und hob die Bedeutung des Schutzes der Rechte von Frauen und Mädchen in virtuellen Räumen hervor. Denn gerade Mädchen und junge Frauen sind besonders gefährdet, Opfer von digitaler Gewalt zu werden.

<sup>2</sup> UNICEF-Report 2021



Interessierte junge Frauen melden sich für die beruflichen Schulungen an.

Bisher haben sich alle Maßnahmen in diesem Zusammenhang als sehr erfolgreich erwiesen, da sie hauptsächlich auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen abzielen und wir in den Gemeinden ein nachhaltiges Bewusstsein für die Rechte und Belange von Kindern, insbesondere von Mädchen, aber auch von Frauen, schaffen konnten. So werden Jungen zu einflussreichen Verbündeten, machen sich für Gleichberechtigung stark und lernen schon früh, Stereotype und Vorurteile aktiv zu hinterfragen und zu bekämpfen.

#### Förderung von positiver Elternschaft

Gemeinsam mit der Universität Kapstadt und den Clowns without Borders setzen wir Aktivitäten um, mit denen wir positive Elternschaft fördern und Familienkonflikte sowie Gewalt gegen Frauen und Mädchen verhindern wollen. Dabei ist es sehr wichtig, die Väter und Jungen mit in die Maßnahmen einzubeziehen. Als erster Schritt wurden nun elf Gemeindehelfer:innen, davon neun Frauen und vier Männer, ausgesucht und geschult, um Beratungs- bzw. Aufklärungsgespräche mit Eltern durchzuführen. Die geschulten Frauen und Männer werden dann in diesem Zusammenhang zwölf Wochen lang Hausbesuche bei ausgewählten Familien durchführen.

#### Ausbildungen für junge Menschen

Aktuell besuchen 50 Jugendliche berufliche Schulungen in verschiedenen Sektoren wie etwa in der Geflügelzucht, der Elektrik oder der Textilindustrie und erhielten Startup-Kits mit Arbeitsutensilien, die sie in ihren verschiedenen Berufsfeldern einsetzen können. Um den jungen Erwachsenen die bestmögliche Unterstützung zu ermöglichen haben wir zusätzlich in den Gemeinden Mentor:innen ausgebildet, die über Fachkenntnisse in den ausgewählten Berufen verfügen und den Mädchen und Jungen bei Bedarf mit Rat

und Tat zur Seite stehen. Ziel der Aktivität ist, dass Jugendliche aus den Bezirken, die nicht zur Schule gehen, praktische Fähigkeiten erlernen, die sie nutzen können, um ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften und so ihren Lebensunterhalt selbstständig zu bestreiten.

### BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

- 440 €** kostet eine Sensibilisierungskampagne zum Internationalen Tag der Menstruationshygiene
- 2.527 €** werden für die Durchführung eines Forums zwischen Jugendlichen und politischen Entscheidungsträger:innen zur Abschaffung der Kinderheirat benötigt
- 5.122 €** kostet eine Schulung für 50 Lehrkräfte zu Geschlechtergerechtigkeit und geschlechtersensiblen Unterrichtsmethoden
- 8.846 €** brauchen wir, um berufliche Schulungen für 50 Jugendliche durchzuführen

Das Projekt ist dank großzügiger Spenden bereits voll finanziert und wird derzeit erfolgreich umgesetzt. Sie möchten ein Projekt wie dieses fördern? Rufen Sie uns an: 040/607 716-260. Wir beraten Sie gern!